



Erneuerbare Energie – aus der Nähe – für die Zukunft

Sechs Jahre Entwicklungshilfe als Forstingenieur in Bhutan haben René Müller geprägt. Für den Aufbau einer nachhaltigen Forstwirtschaft zuständig, hat er die Bedeutung einheimischer Rohstoffe erkannt. Der Verteilungskampf sei global. Alles, was nicht aus dem eigenen Boden gewonnen und verarbeitet werde, müsse aus anderen Regionen beschafft werden. Wie in Bhutan so leidet auch die Schweizer Holzwirtschaft darunter, das Potential der eigenen Wälder nicht ausreichend zu nutzen. Zudem wird ein Grossteil unverarbeitet exportiert. Dadurch verzichtet die einheimische Wirtschaft auf Wertschöpfung und Arbeitsplätze. Bevorzugt werden umfangreiche und billige Importe. Diese saugen der Dritten Welt die Ressourcen weg. Für die Länder der Dritten Welt ist es demzufolge ebenso hilfreich, dass in der Schweiz dafür gesorgt wird, dass die hiesigen Rohstoffe hier genutzt werden. Dies nahm sich René Müller zum Grundsatz und setzt sich seit seiner Rückkehr aus Bhutan intensiv ein für die Wert schöpfende und nachhaltige Nutzung unserer Wälder. Diesen Gedanken setzt Müller geradlinig um, wenn er mit seiner Firma RENERCON Holzenergie-Fernwärmeprojekte baut und betreibt. Seit der Gründung 2002 setzt die Firma konsequent auf kurze Wege. Holz aus der jeweiligen Region ersetzt für viele Kunden die Abhängigkeit von Heizöl – und generiert im Gegenzug den

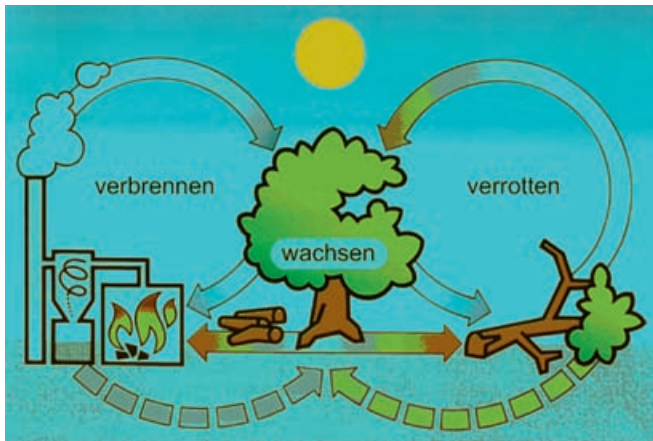
Schweizer Forst- und Landwirten ein Nebeneinkommen. Renercon, der Spezialist für erneuerbare Energien nutzt selber auch die Energie der Sonne zum Heizen. Die erste Solarstromanlage wird Ende 2010 in Betrieb gesetzt. Arbeitsplätze entstehen da, wo Wertschöpfung ist – Renercon sorgt für lokale Wertschöpfung in Ihrer Region.

Das ist Renercon

Renercon ist als Contractor für Energiedienstleistungen mit erneuerbaren Energieträgern tätig. Als Spezialisten für die Planung und den Betrieb von Wärmeverbänden verkaufen wir hauptsächlich Fernwärme. Die Nutzung erneuerbarer Energieträger Holz und Sonne steht dabei im Zentrum.

So wird der CO₂-Ausstoss reduziert

Holz und Sonne ersetzen Heizöl und Erdgas bei der Wärmeerzeugung. Pro Liter Heizöl werden 2,3 kg CO₂ mehr freigesetzt, als für die gleiche Energiemenge im Wärmeverbund mit Holz. Die Verbrennung von Holz ist CO₂-neutral. Jeder Baum bindet während seiner Entstehung exakt gleich viel CO₂, wie er am Ende wieder freisetzt. Dies gilt bei jeder Art der Zersetzung, also gleichermaßen für die Verbrennung, wie wenn das Holz im Wald verrotten würde. Dadurch entsteht ein ständiger CO₂ Kreislauf mit einem stabilen Gleichgewicht.



Bei fossilen Energieträgern wie Heizöl oder Erdgas fällt die natürliche Einbindung in neue Festsubstanz weg, also belastet das freigesetzte CO₂ direkt die Luftqualität und unser Klima.

2009 haben die Kunden total 6,29 Mio kWh Wärme bezogen. Dank unserer Holzenergie wurden gesamthaft 1440t CO₂-Emissionen vermieden (485t in Bonstetten, 330t in Rümlang und 625t in Hedingen) und es wurden 650'000 Liter Heizöl eingespart.

Welche zusätzlichen Wirkungen sind bekannt?

Der Einsatz des lokalen Brennstoffs Holz generiert Arbeitsplätze und damit Wertschöpfung in der Region. Durch die Nutzung der minderwertigen Holzsortimente

als Brennstoff wird die Waldpflege wieder wirtschaftlich, was auch den Erholungsraum Wald aufwertet.

Der Brennstoff wird in der Nähe gewonnen und benötigt keine weiten Transporte.

In den angeschlossenen Liegenschaften werden Kellerräume frei. Wartungsarbeiten und Brennstoffbeschaffung sind überflüssig. Behördliche Kontrolle entfällt.